

# Simplicissimus-Verlag, G. m. b. H., München

**Z** Am 1. April tritt der

# Simplicissimus

in seinen siebzehnten Jahrgang.

Seine Feinde werden es ungern hören, dass ein sechzehnjähriger Kampf, den sie mit den niedrigsten Mitteln des Boykotts und der Denunziation geführt haben, zwar nicht ohne Erfolg geblieben, aber dass dieser Erfolg allein dem „Simplicissimus“ zugute gekommen ist.

Die Orthodoxen jeglicher Couleur, im Bewusstsein der Tatsache, dass ihnen die Regierungen jederzeit gern zu Willen waren, haben noch immer nicht begriffen, dass man Ideen nicht mit Gewalt bekämpfen kann.

Der kindliche Ernst, mit dem Konfiskationen und Verkaufsverbote erlassen werden, wo immer eine Velleität gefährdet zu sein scheint, deren innerer Gehalt längst unter rein dekorativen Posen erstorben ist; der heisse, aber schwächliche Hass, mit dem die Karikatur verfolgt wird, während man die noch lebendigen Zerrbilder blutarm gewordener Institutionen mit aller Macht zu erhalten sucht; die Unfähigkeit, den Witz zu ertragen, die stets ein Zeichen des schlechten Gewissens und innerer Mattheit gewesen ist — dies alles hat den Freunden des „Simplicissimus“ und seinen Mitarbeitern den Mut und das Vertrauen zu ihrer Sache stets aufs neue belebt.

Die heitere Essenz aller Dinge, der politischen und der sozialen, liegt in der Vereinfachung; alles sieht nur solange betörend ernst aus, als es verwickelt scheint. Ein Schulz, Heine, Gulbransson, Thöny haben in ihren Zeichnungen und Karikaturen jene Einfachheit des Stiles gefunden, welche allezeit das Zeichen und die Auszeichnung genialer und innerlich heiterer Künstler gewesen ist.

Die Satire eines Schlemihl, Ratatöskr, Steiger und Scher hat den gleichen Stil erlösender, das Lachen befreiender Einfachheit auf dem literarischen Gebiete gefunden.

Die geplanten Zeichnungen eines Dudovich, Kainer, Wennerberg bringen in charmanter Weise alles zum Ausdruck, was typisch für Mode und Gesellschaft ist; und ohne Prüderie erzählen sie von der Liebe, die das Salz aller Dinge bildet . . .

Der „Simplicissimus-Witz“ hat europäischen Rang erworben und ist frei geblieben von den konventionellen Schemen der Witzblattmacherei. —

Voll froher Hoffnung sieht der „Simplicissimus“ in die Zukunft. Und seine Freunde werden dieser Hoffnung recht geben.

**Simplicissimus-Verlag**

G. m. b. H.

München, im Februar 1912